

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung	1
A. Stand der Forschung	4
I. Struktur	5
II. Justiziabilität	6
III. Einordnung	7
IV. Schlussfolgerung	7
B. Methoden und Gang der Untersuchung	8
I. Theorie der Grundrechte	8
II. Rechtsvergleichung	9
III. Gang der Untersuchung	10
C. Status der Grundrechtecharta	11
1. Kapitel: Theoretische und dogmatische Grundlagen	13
A. Grundrecht und Grundrechtsnorm	14
I. Probleme der Gleichsetzung der Begriffe	15
II. Notwendigkeit der Unterscheidung	16
III. Das „Grundrecht“ als Gewährleistungsgehalt einer Grundrechtsnorm	17
IV. Zusammenfassung und weiterer Gang der Untersuchung	18
B. Begriff der Grundrechtsnorm	19
I. Zum Begriff der Norm	19
II. Einordnungskriterien	19
1. Formale Kriterien	20
2. Inhaltliche Kriterien	21
a) Ausschluss systemwidriger Normen als Bedürfnis für inhaltliche Kriterien	21
b) Anwendung inhaltlicher Kriterien	21
3. Prima facie Vorrang der formalen Kriterien	22

4. Ergebnis.....	23
III. Übertragbarkeit auf das europäische Gemeinschaftsrecht.....	24
1. Einwand der ungleichen Grundrechtsdogmatik in den Mitgliedstaaten	24
2. Einwand der mangelnden Grundrechtsdogmatik des EuGH.....	24
3. Einwand des mangelnden Grundrechtekatalogs.....	25
4. Bewertung	26
IV. Zusammenfassung und weiterer Gang der Untersuchung.....	29
C. Struktur einer Grundrechtsnorm	29
I. Bindend & nicht bindend	30
1. Abgrenzungskriterien	30
a) Kriterium der verfassungsgerichtlichen Kontrollmöglichkeit....	30
b) Kriterium der Gerichtsfähigkeit	30
c) Kriterium der Eignung zur richterlichen Kontrolle	31
d) Kriterium der angeordneten Bindungswirkung.....	31
2. Bewertung	32
3. Zusammenfassung	34
II. Subjektiv & Objektiv	35
1. Subjektive Gehalte einer Grundrechtsnorm	35
2. Subjektives Recht	37
a) Gründe für subjektive Rechte	39
b) Rechtliche Positionen und Relationen.....	41
c) Durchsetzbarkeit.....	42
3. Objektives Recht	43
a) Subjektive Pflichten.....	44
b) Objektive Pflichten.....	45
aa) Ableitung von rein objektivem Recht.....	45
bb) Die analytische Priorität der objektiven Dimension.....	46
c) Zusammenfassung	48
4. Übertragbarkeit auf das europäische Gemeinschaftsrecht	48
a) Das Modell von Winkler	50
b) Bewertung	51
aa) Einschränkung der positiven Gewährleistungen.....	51
bb) Zugrundelegung einer materiellen Grundrechtsdefinition.....	52
cc) Einbeziehung des Rechtsschutzes.....	53
5. Zusammenfassung	54
III. Regeln und Prinzipien	55
1. Rechtstheoretische Unterscheidung	56
2. Das Kollisionsverhalten	56
a) Regelkollision.....	56

b) Prinzipienkollision.....	57
c) Kollision von Regel und Prinzip.....	58
3. Grundrechtsnormen als Prinzipien	59
4. Prima facie Geltung und definitive Geltung.....	60
5. Einschränkung von Grundrechtsnormen	60
6. Ausgestaltung	61
7. Übertragbarkeit des Modells auf das europäische Gemeinschaftsrecht.....	63
IV. Überblick über die Struktur einer Grundrechtsnorm.....	66
D. Gegenstand einer Grundrechtsnorm	69
I. Gewährleistungen	69
1. Struktureller Unterschied zwischen positiven und negativen Gewährleistungen.....	69
2. Negative Gewährleistungen.....	72
3. Positive Gewährleistungen	72
a) Zurückweisung der Einwände gegen die Ableitung positiver Gewährleistungen aus Grundrechtsnormen	73
b) Verschiedene Arten der positiven Gewährleistungen	75
aa) Schutz.....	75
bb) Organisation und Verfahren	76
cc) Leistung im engeren Sinne	77
4. Exkurs: Gleichbehandlungsfunktion	79
II. Übertragbarkeit auf das europäische Gemeinschaftsrecht	80
1. Das Modell von Winkler	81
2. Bewertung.....	82
3. Weitere mögliche Einwände gegen positive Gewährleistungen	83
4. Ergebnis.....	84
III. Zusammenfassung	84
E. Zusammenfassung des ersten Kapitels.....	85
2. Kapitel: Strukturelle Analyse der Grundsätze	87
A. Grundrechtsnormen.....	88
I. Anwendung der formalen Kriterien	88
II. Einwand der Systemwidrigkeit der Grundsätze.....	88
III. Ergebnis	89
B. Bindende oder nicht bindende Normen.....	90
I. Wortlautauslegung.....	90
II. Systematik	91

1. Vergleich mit anderen Primärrechtsnormen.....	92
2. Vergleich mit Verfassungsnormen der Mitgliedstaaten	92
a) Deutschland	93
b) Frankreich.....	93
c) Spanien	94
d) Irland	95
e) Portugal.....	96
3. Gerichtliche Überprüfbarkeit	96
III. Entstehungsgeschichte.....	97
IV. Ergebnis.....	99
C. Subjektives oder objektives Recht	99
I. Verpflichtete	100
1. Union	100
2. Mitgliedstaaten	102
a) Allgemeines	102
aa) Rechtsprechung des EuGH	102
bb) Art. 51 Abs. 1 S. 1 GRCh.....	105
cc) Ergebnis	107
b) Besonderheiten der Grundsätze?	108
c) Zusammenfassung	110
3. Drittwirkung	110
a) Unmittelbare Drittwirkung	110
b) Mittelbare Drittwirkung	112
II. Rechtsträger	112
1. Literaturstimmen	112
2. Wortlautauslegung.....	113
3. Systematische Auslegung.....	115
a) Vergleich mit den „Rechten“ der Charta.....	115
aa) Auslegung der Horizontalklauseln für Rechte.....	115
bb) Subjektive Rechte im Überschneidungsbereich zwischen Grundsätzen und Rechten.....	116
(1) Grundsätzlich mögliche Idealkonkurrenz.....	117
(2) Keine Subjektivierung der Grundsätze im Überschneidungsbereich.....	117
cc) Zusammenfassung	120
b) Vergleich mit anderen Primärrechtsnormen.....	121
c) Vergleich mit Verfassungsnormen der Mitgliedstaaten	124
aa) Spanien	124
bb) Portugal	125
cc) Deutschland	126
dd) Irland	126

ee) Frankreich	127
ff) Ergebnis	128
d) Vergleich mit Normen in internationalen Übereinkommen	129
aa) ESC	129
bb) Gemeinschaftscharta der sozialen Grundrechte der Arbeitnehmer	130
cc) EMRK	131
e) Zusammenfassung	133
4. Entstehungsgeschichte	134
a) Grundrechtskonvent	134
b) Verfassungskonvent	135
c) Protokoll über die Anwendung der Charta der Grundrechte der Europäischen Union auf Polen und das Vereinigte Königreich	136
5. Teleologische Auslegung	137
6. Ergebnis	139
III. Zusammenfassung	140
D. Einordnung in das Regel-/Prinzipienmodell	141
I. Das Modell von Frenz	141
II. Einordnung der Grundsätze als Prinzipien	143
III. Definitive Minimalgewährleistungen	144
1. Staatszielbestimmungen des Grundgesetzes	145
2. Situation in anderen Mitgliedstaaten	146
3. Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	147
4. Grundsätze	149
IV. Zusammenfassung	151
E. Gegenstand der Grundsätze	151
I. Negative Gewährleistungen	151
1. Existenz negativer Gewährleistungen bei Grundsätzen	152
a) Negative Gewährleistungen im Überschneidungsbereich mit den Rechten	152
b) Negative Gewährleistungen außerhalb des Überschneidungsbereichs mit den Rechten	153
2. Einordnung in das Strukturmodell	154
II. Positive Gewährleistungen	154
1. Existenz und Gegenstand positiver Gewährleistungen	154
2. Ergebnis: Einordnung in das Strukturmodell	156
F. Zusammenfassung des zweiten Kapitels	157

3. Kapitel: Anwendungsrichtlinien.....	159
A. Umsetzung	159
I. Begriff der Umsetzung.....	160
1. Unterschied zwischen Art. 52 Abs. 5 und Art. 52 Abs. 1	
GRCh	160
a) Strukturelle Unterscheidung	160
b) Unterscheidung nach Gewährleistungsgehalten.....	161
c) Unterscheidung nach Justiziabilität	163
2. Ergebnis und weiterer Gang der Untersuchung	164
II. Umsetzungsakte	165
1. Unionsebene	165
a) Legislativakte.....	165
aa) Grundverständnis aus Art. 289 Abs. 3 AEUV.....	166
bb) Notwendige Modifizierungen im	
grundrechtsrelevanten Bereich?	167
(1) Einwand der Möglichkeit von Grundrechts-	
einschränkungen durch Einzelfallregelungen	167
(2) Einwand der nicht hinreichenden demokratischen	
Legitimation von Grundrechtseinschränkungen	169
cc) Zusammenfassung	170
b) Exekutivakte	170
aa) Aufzählung der Exekutivakte	171
bb) Erforderlichkeit einer legislativen Grundlage?	171
(1) Wortlautauslegung	172
(2) Entstehungsgeschichte	172
(3) Systematische Auslegung	173
(a) Vergleich mit Verfassungsnormen der	
Mitgliedstaaten.....	173
(b) Vergleich mit Art. 52 Abs. 1 S. 1 GRCh	173
(c) Besonderheiten des Unionsrechts.....	174
cc) Empfehlungen und Stellungnahmen als	
Umsetzungsakte	175
dd) Zusammenfassung	176
2. Mitgliedstaatliche Ebene	176
a) „Wachauf“-Rechtsprechungslinie	177
b) „ERT“-Rechtsprechungslinie	178
III. Grenzen der Umsetzung	178
1. Kompetenzvorbehalt	178
2. Grenzen durch Normkollisionen	179
a) Auflösung der Kollisionen.....	180
aa) Kollisionen von Grundsätzen untereinander.....	180

bb) Kollisionen von Grundsätzen und Rechten	180
(1) Absolute Vorrangrelation	180
(2) Differenzierung zwischen subjektiven und objektiven Gehalten	181
(3) Unterschiedliches abstraktes Gewicht der Rechte und Grundsätze	182
(4) Ergebnis: Gleichrangigkeit der Rechte und Grundsätze	183
cc) Kollisionen von Grundsätzen und Grundfreiheiten	184
dd) Ergebnis	188
b) Spielräume	188
aa) Begriff des Spielraums	189
bb) Arten und Konzeption der Spielräume bei der Umsetzung von Grundsätzen	190
(1) Struktureller Spielraum	190
(2) Normativ epistemischer Spielraum	191
(3) Empirisch epistemischer Spielraum	192
(4) Ergebnis: Spielräume als Ergebnis der Abwägung	194
3. Rückschrittsverbot?	195
IV. Zusammenfassung	197
B. Gerichtliche Kontrolle	198
I. Rechtmäßigkeitsmaßstab	198
1. Kontrolle von Umsetzungsakten	199
2. Das „Weniger“ an Justiziabilität bei der Umsetzung der Grundsätze	200
a) Ausschließliche Kontrolle im Sanktionsverfahren gemäß Art. 7 EUV	201
b) Ausschluss der individuellen Durchsetzbarkeit	201
c) Ausschluss verpflichtender Urteile	203
d) These des Ausschlusses der inhaltlichen Kontrolle des Untermaßverbots	203
3. Zusammenfassung	207
II. Auslegungsmaßstab	207
III. Sekundärrechtsschutz	209
1. Haftung wegen der Verletzung positiver Gewährleistungen	210
2. Haftung wegen der Verletzung negativer Gewährleistungen	211
IV. Zusammenfassung	211
C. Einordnung der Chartabestimmungen	212
I. Existenz von abstrakten Unterscheidungskriterien	213
II. Unterscheidungskriterien	215

1. Mögliche Unterscheidungskriterien	216
a) Unterscheidung anhand der Bindungswirkung.....	216
b) Unterscheidung anhand der Verpflichtungsadressaten	216
c) Unterscheidung anhand des Grades der finanziellen Belastung.....	216
d) Unterscheidung nach Herkunft der Normen	217
e) Unterscheidung anhand des Individualschutzes	217
f) Unterscheidung anhand der Ableitung subjektiver Rechte.....	218
g) Unterscheidung anhand des Schutzguts	218
h) Unterscheidung anhand der Gewährleistung.....	219
i) Unterscheidung anhand des Grades der Justiziabilität.....	220
j) Unterscheidung anhand des Grades der Bestimmtheit.....	220
2. Kategorisierung der Unterscheidungskriterien.....	220
a) Beibehaltung des Schutzniveaus	221
b) Leitkriterien	221
c) Unterstützende Kriterien.....	222
3. Ergebnis: Einordnungssystem	223
III. Doppelnatur	224
1. Echte Doppelnatur	224
2. Unechte Doppelnatur.....	225
IV. Ergebnis: Einordnungsvorschlag.....	225
1. Titel I: Würde des Menschen	225
2. Titel II: Freiheiten	226
3. Titel III: Gleichheit.....	229
4. Titel IV: Solidarität	233
5. Titel V: Bürgerrechte.....	236
6. Titel VI: Justizielle Rechte	236
7. Tabellarische Übersicht.....	237
D. Zusammenfassung des dritten Kapitels	238
Zusammenfassende Thesen.....	241
A. Ergebnisse für die Grundsätze	241
B. Sonstige Ergebnisse	245
Literaturverzeichnis	247
Sachregister.....	263